Multifunktional statt nur Fällraupe

Pfanzelt demonstriert Vielseitigkeit des Moritz beim BayWa-Forsttag

(eb). Viele Jahre organisierte die Firma Zimmermann aus Lübben im Spreewald einen jährlichen Forsttag mit umfangreichen Maschinendemonstrationen im Wald. Auch im zweiten Jahr nach der Übernahme der Firma Zimmermann durch die BayWa und die Gründung des BayWa-Forstzentrums Lübben wurde diese Tradition fortgesetzt.

Beim Forsttag zeigte Pfanzelt den Moritz Fr50 beim Mulchen, ...

Der Forsttag 2018 fand am 19. April in Möglenz an der Grenze zwischen den Bundesländern Brandenburg und Sachsen statt und war, wie in den letzten Jahren, sehr gut besucht. Pfanzelt hat diese Veranstaltung genutzt, um neue Entwicklungen im Bereich des Raupenfahrzeuges Moritz vorzustellen.

Wurde der Moritz auf der KWF-Tagung 2016 noch als Fällhilfe für den motormanuellen Holzeinschlag vorgestellt, so hat sich das Konzept seitdem stark weiterentwickelt. Zu Beginn des Parcours wurde der Moritz Fr50 in der klassischen Version beim Vorliefern von Kiefernstammholz gezeigt. Im weiteren Verlauf des Rundgangs konnte man dann die Vorzüge des multifunktionalen Raupenfahrzeuges Moritz live erleben. Neben dem Einsatz mit einem Mulcher wurde das Fahrzeug auch im Einsatz mit einem Streifenpflug mit aufgesattelter Sämaschine sowie einer neuen Pfanzelt Sä-Fräskombination vorgestellt.

An den konzeptionellen Grundzügen hat sich bei der Forstraupe Moritz wenig geändert. Die kompakten Abmessungen in Verbindung mit dem geringen Eigengewicht erlauben einen unproblematischen Transport mit einem Pkw-Anhänger oder Kleintransporter. Das Gewicht von nur 1,4 Tonnen inklusive Seilwinde verspricht außerdem sehr niedrigen Bodendruck. Für die Arbeit in anspruchsvollem Gelände können die Fahrwerke hydraulisch verbreitert werden.

Neu ist, daß die Seilwinde über ein Schnellwechselsystem ausgebaut werden kann. In der Folge können unterschiedliche Arbeitsgeräte an das Grundfahrzeug angebaut werden. Hierfür stehen neben einer standardisierten Dreipunktaufnahme der Kategorie 1 auch eine mechanische Zapfwelle sowie bis zu drei hydraulische Steuergeräte zur Verfügung. Der Moritz wird damit multifunktional einsetzbar.

Die neue Sä-Fräskombination, die ebenfalls vorgestellt wurde, ist in enger Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg entstanden und bereits seit einigen Monaten im Probeeinsatz. Das Fräsrad schneidet sich dabei zwischen sechs und acht Zentimeter tief in den Waldboden und durchschneidet dabei Stöcke oder kleinere Wurzeln, so daß ein besonders gutes Säergebnis erzielt werden soll. Damit sowohl großes als auch kleines Saatgut verarbeitet werden kann, gibt es unterschiedliche Säkammern und getrennte Systeme für die Aussaat. Eine übersichtliche elektronische Bedieneinheit erlaubt die Feinjustierung der Sämaschine.

www.pfanzelt-maschinenbau.de

... beim Pflügen ...

... und beim Einsatz mit der Säfräse. Fotos: Fa. Pfanzelt